

Wir laden ein

„100 Jahre Familientradition“ Die Erben der Arisierung

Den Anfang machte eine E-Mail aus Basel. Geschrieben hatte sie Rolf Stürm, Enkel eines ehemaligen jüdischen Frankfurter Unternehmers, Adressat war der Freie Journalist Armin H. Flesch (Jahrgang 1952, Frankfurt a. M.):

"Lieber Herr Flesch, letzten Sommer fanden sich im kleinen Familienarchiv meiner amerikanischen Verwandten Briefe und Dokumente aus dem Zweiten Weltkrieg mit Details über die Firma meines Großvaters Ernst Vogel. Die Firma wurde 1914 gegründet, sie wurde in den Dreißigern arisiert und änderte ihren Namen in Elsen & Hemer. Nach dem Krieg fand eine teilweise Wiedergutmachung statt; die direkten Nachkommen eines der beiden Ariseure betreiben die Firma Elsen & Hemer bis heute. Diese Information veranlasste mich, bei Elsen & Hemer anzufragen, ob sie 2014 eine 100-Jahr-Feier veranstalten und, falls ja, ob sie meines Großvaters und Urgroßvaters als Firmengründer gedenken würden. Die Elsens antworteten nicht, stattdessen behaupten sie auf ihrer Website, die Firma blicke auf „100 Jahre Familientradition zurück“. Nun möchte ich Sie fragen, ob Sie diese Geschichte aufarbeiten und publizieren möchten und sende Ihnen anbei jene Informationen, die ich für die Rundschau zusammengestellt hatte. Falls Sie Interesse hätten, könnte ich Ihnen weitere Dokumente liefern. Beste Grüße aus Basel, Ihr Rolf Stürm."

Mit dieser Anfrage vom 20. Juni 2014 begann eine Recherche, die eigentlich nur einen nicht zu langen Zeitungsartikel hätte ergeben sollen. Keine große Sache, drei, vier Tage Arbeit vielleicht.

Die Nachforschungen zur Enteignung der Firma Gebrüder Vogel nahmen dann jedoch fast ein Jahr in Anspruch, und sie lösten eine Beschäftigung mit dem Thema Arisierung aus, die bis heute fort dauert: Wie verhalten sich die heutigen Eigentümer arisierter mittelständischer Familienunternehmen zur Vergangenheit ihres Unternehmens und ihrer Familie? Welche Bedeutung hat die Arisierung für das Verständnis des Holocaust und der deutschen Gesellschaft vor und nach 1945? Auf diese und andere Fragen sucht Armin H. Flesch mit seiner Arbeit Antworten, sie werden auch im Mittelpunkt seines Vortrags „Die Erben der Arisierung“ stehen.

**Donnerstag, 17. August 2017
19.30 Uhr**

Veranstalter: CJZ Main-Taunus-Kreis
und Ev. Limesgemeinde Schwalbach

CJZ
MTK





Gesellschaft CJZ Main-Taunus Kreis e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im Main-Taunus Kreis e.V.
Postfach 1472
65704 Hofheim

Fon 0 69 / 15 34 26 56
Fax 0 69 / 97 69 26 85

E-Mail cjz.mtk@gmx.de
Homepage main-taunus.deutscher-koordinierungsrat.de



GCJZ MAIN-TAUNUS

Über uns
Vorstand und Kuratorium
Themen
Spuren
Service
Kontakt
Links

VERANSTALTUNGEN

„100 Jahre Familientradition“ – Die Erben der Arisierung



Vortrag von Armin H. Flesch, freier Journalist und Autor

06. November 2017

Ev. Limesgemeinde - 19.30 Uhr
Ostring 15, Schwalbach

Den Anfang machte ein Rechercheauftrag von Rolf Stürm 2014, dem Enkel eines ehemaligen jüdischen Frankfurter Unternehmers, Adressat war der freie Journalist Armin H. Flesch (Jahrgang 1952, Frankfurt a. M.). Geschichte der Arisierung der Firma Autoinneneinrichtungen-GmbH durch Heinrich Elsen und Georg Hemer und die Verleugnung der Geschichte durch die heutigen Eigentümer der Firma Elsen & Hemer ließ den Journalisten nicht mehr los.

Die Nachforschungen zur Enteignung der Firma Gebrüder Vogel nahmen fast ein Jahr in Anspruch, und sie lösten eine Beschäftigung mit dem Thema Arisierung aus, die bis heute fort dauert: Wie verhalten sich die heutigen Eigentümer arisierter mittelständischer Familienunternehmen zur Vergangenheit ihres Unternehmens und ihrer Familie? Welche Bedeutung hat die Arisierung für das Verständnis des Holocaust und der deutschen Gesellschaft vor und nach 1945? Auf diese und andere Fragen sucht Armin H. Flesch mit seiner Arbeit Antworten, sie werden auch im Mittelpunkt seines Vortrags „Die Erben der Arisierung“ stehen.

In Kooperation mit der ev. Limesgemeinde Schwalbach.